

Leseprobe



Unsere Heiligen

Porträts, Attribute, Legenden, Patrozinien

128 Seiten, 10,5 x 15,5 cm, Flexcover,
durchgehend farbig gestaltet, mit zahlreichen Farbfotos
ISBN 9783746246499

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2016

Unsere Heiligen

Porträts, Attribute,
Legenden, Patrozinien

benno

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Besuchen Sie uns im Internet:
www.st-benno.de

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell
auch in unserem Newsletter zum Verlagsprogramm,
zu Neuerscheinungen und Aktionen.
Einfach anmelden unter www.st-benno.de.

ISBN 978-3-7462-4649-9

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig
Text: Annegret Kokschal, Leipzig
Umschlaggestaltung: BIRQ DESIGN, Leipzig
Umschlagabbildung: © Kunstverlag Josef Fink, Lindenberg/Allgäu
Gesamtherstellung: Kontext, Lemsel (A)

Einführung

In Kirchen und Museen begegnen uns zahlreiche Darstellungen von Heiligen. Aber welche Heilige wird mit einem Drachen abgebildet, welcher Heilige in Pilgertracht? Wie kann man die vier Evangelisten voneinander unterscheiden? Und warum tragen die Apostel keine Schuhe? In der Blütezeit der Heiligenveneration im späten Mittelalter und in der Volksfrömmigkeit des Barock kannten die Menschen die Heiligengeschichten und konnten so die als Statuen und auf Gemälden dargestellten Heiligen leicht an den ihnen beigegebenen Gegenständen, den sogenannten Attributen, oder an ihrer typischen Kleidung erkennen. Heute sind uns diese Geschichten außer bei den populärsten Heiligen kaum noch bekannt. „Unsere Heiligen“ stellt deshalb die Heiligen vor, auf deren Darstellungen wir bei Kirchenbesuchen im deutschsprachigen Raum und in Ausstellungen am häufigsten treffen. Die meisten von ihnen sind biblische Gestalten, Märtyrer der frühen Kirche, Kirchenlehrer oder Ordensgründer.

Wenn dieses Buch Ihnen nicht nur beim Wiedererkennen der Heiligen hilft, sondern bei Ihnen die Neugier weckt, sich näher mit unseren Glaubensvorbildern zu beschäftigen, dann hat es seinen Zweck mehr als erfüllt.

Inhalt

Einführung 5

Die Heiligenporträts 8

Apostel	8	Christophorus	46
Evangelisten	10	Dominikus	48
Heilige Drei Könige	12	Elisabeth von Thüringen	50
Erzengel	14	Florian	52
Vierzehn Nothelfer	16	Franziskus von Assisi	54
Agnes von Rom	18	Georg	56
Aloisius Gonzaga	20	Gregor der Große	58
Ambrosius von Mailand	22	Hedwig von Andechs	60
Anna und Joachim	24	Helena	62
Ansgar von Hamburg	26	Hieronymus	64
Antonius d. Gr.	28	Hubertus von Lüttich	66
Antonius von Padua	30	Jakobus der Ältere	68
Augustinus von Hippo	32	Johannes der Täufer	70
Barbara	34	Johannes Nepomuk	72
Benedikt von Nursia	36	Josef von Nazaret	74
Benno von Meißen	38	Katharina von Alexandrien	76
Blasius	40	Klara von Assisi	78
Bonifatius	42	Kosma und Damian	80
Cäcilia	44	Laurentius von Rom	82

Lucia von Syrakus	84	Sebastian	100
Margareta von Antiochien	86	Stephanus	102
Maria	88	Theodor von Sitten	104
Martin von Tours	90	Theresia von Lisieux	106
Mauritius	92	Ursula	108
Nikolaus von Myra	94	Veronika	110
Petrus und Paulus	96	Vitus (Veit)	112
Rochus von Montpellier	98		

Attribute 114
Alphabetisches Verzeichnis

Patrozinien 118
Alphabetisches Verzeichnis

Namenstagskalender 122

Literatur und allgemeine Links 128

Bildnachweis 128

Apostel

Jeder Christ ist ein Apostel.

Papst Franziskus

Die zwölf Apostel gehören zum engeren Kreis der Jünger Jesu. Ihre Namen sind in den sogenannten Apostellisten der Evangelien (Lk 6,13–16; Mk 3,14–19) erwähnt. Nach dem Tod Jesu trat Matthias an die Stelle des Verräters Judas Iskariot. Die Apostel tragen die allgemeinen Attribute Buch oder Schriftrolle und sind stets ohne Schuhe und Kopfbedeckung dargestellt, was auf die Schriftstelle Mt 10,10 zurückgeht, in der Jesus die Zwölf aussandte: Sie sollten sich ohne Vorrats-tasche, Schuhe und Wanderstab auf den Weg begeben und das Evangelium verkünden. Die Apostel sind jedoch auch an individuellen Kennzeichen erkennbar:



Andreas (Gedenktag: 30. November): X-förmiges Kreuz („Andreaskreuz“)

Bartholomäus (Gedenktag: 24. August): Messer, abgezogene Haut, Basilisk, Teufel

Matthäus (Gedenktag: 21. September): Engel, Schwert, Geldbeutel (siehe auch S. 50)

Matthias (Gedenktag: 24. Februar): Schwert, Beil, Steine

Philippus (Gedenktag: 3. Mai): Kreuzstab

Jakobus der Jüngere (Gedenktag: 3. Mai): Tuchwalker-Stange

Johannes (Gedenktag: 27. Dezember): Adler, Kelch mit Schlange (siehe auch S. 50)

Judas Thaddäus (Gedenktag: 28. Oktober): Keule

Simon der Zelote (Eiferer) (Gedenktag: 28. Oktober): Säge

Thomas (Gedenktag: 3. Juli): Schwert, Lanze, Winkelmaß, Jesu Wundmale berührend

Zu zwei der zwölf Aposteln gibt es eigene Einträge: **Jakobus der Ältere** (S. 66) und **Petrus** (S. 98).

Auch als Apostel bezeichnet werden, obwohl sie nicht zum Kreis der Zwölf gehören: **Paulus** (S. 98) und **Barnabas** (Gedenktag: 11. Juni; Matthäusevangelium, Stein).

Interessantes

Weil Bartholomäus wegen des von ihm erlittenen Martyriums oft mit seiner abgezogenen Haut über dem Arm dargestellt ist, wird er scherzhaft Patron der Steuerzahler genannt.

Evangelisten: Matthäus, Markus, Lukas, Johannes



Die Religion ist nicht wahr, weil die Evangelisten und Apostel sie lehren, sondern sie lehrten sie, weil sie wahr ist.

Gotthold Ephraim Lessing

Im Kanon der Bibel

finden wir vier Evangelien. Die altkirchliche Überlieferung nennt als deren Autoren Matthäus, Markus, Lukas und Johannes. Häufig findet man diese gemeinsam dargestellt, oft an Kanzeln.

Matthäus

Das Neue Testament berichtet, dass Matthäus ursprünglich Zöllner in Kapharnaum war, als Jesus ihn zur Nachfolge in den Kreis der Apostel rief. Ihm wird das erste Evangelium, wohl entstanden um das Jahr 80, zugeschrieben. Legenden berichten von seinem Martyrium.

Attribute Engel, Geldbeutel, Buch

Gedenktag 21. September

Patrozinien Finanz-, Steuer- und Zollbeamte, Buchhalter

Markus

Markus stammt aus Jerusalem, im Haus seiner Mutter Maria versammelte sich die Urgemeinde. Er begleitete Paulus und Barnabas auf der ersten Missionsreise. Der Überlieferung nach gründete er die Kirche von Alexandria. Ihm wird das älteste Evangelium, entstanden um das Jahr 70, zugeschrieben. Reliquien werden in San Marco in Venedig und auf der Insel Reichenau verehrt.

Attribute (geflügelter) Löwe, Buch

Gedenktag 25. April

Patrozinien Schreiber, Bauarbeiter, Glaser, Notare; gegen Unwetter

Lukas

Lukas, von Beruf Arzt, war Heidenchrist und stand Paulus auf der Missionsreise nach Griechenland sowie in Jerusalem und Rom zur Seite. Ihm wird das dritte Evangelium und die Apostelgeschichte, verfasst um 80–90, zugeschrieben. Nach späterer Legende war er auch Maler.

Attribute Stier, Marienporträt, Buch

Gedenktag 18. Oktober

Patrozinien Ärzte, Maler, Bildhauer, Künstler; christliche Kunst; Vieh

Johannes

Dem Apostel Johannes, dem Sohn des Fischers Zebedäus und Bruder des älteren Jakobus, wird das letzte Evangelium, verfasst Ende des 1. Jh., zugeschrieben. Er ist der Lieblingsjünger Jesu, der ihm als einziger Jünger bis unter das Kreuz folgte.

Attribute Adler, Becher mit Schlange oder Drache, Ölkessel, Buch

Gedenktag 27. Dezember

Patrozinien Theologen, Maler, Bildhauer, Schriftsteller, Buchdrucker, Buchbinder, der Freundschaft; bei Brandwunden, gegen Vergiftungen

Benno von Meißen

Kein Kaiser hat dem Herzen vorzuschreiben.

Johann Christoph Friedrich von Schiller

Benno wurde um 1010 in Hildesheim als Sohn eines sächsischen Grafengeschlechts geboren. Von Bischof Bernward von Hildesheim erzogen, wurde er Mönch, 1042 Abt in Hildesheim und dann Propst in Goslar. 1066 wurde er zum Bischof von Meißen ernannt. Weil

er sich nicht an den Militärmaßnahmen von König Heinrich IV. gegen die aufständischen Sachsen beteiligen wollte, wurde er wegen Hochverrats 1075 bis 1077 eingekerkert. Im Investiturstreit stellte er sich auf die Seite Papst Gregors VII., und so ließ ihn Heinrich nach der Vertreibung des Papstes und der Kaiserkrönung als Bischof von



Meißen absetzen. Der Legende nach soll Benno die Kirchenschlüssel bei seinem Weggang in die Elbe geworfen haben, um die Kirche vor dem Zugriff durch den Kaiser zu schützen. Als er bei seiner Rückkehr 1088 in einem Gasthof speiste, fand er sie im Magen des ihm servierten Fisches. Wieder in Amt und Würden sorgte er für den geistlichen und wirtschaftlichen Aufstieg seines Bistums. Die Überlieferung, dass er sich besonders der Mission bei den Slawen gewidmet habe, brachte ihm den Beinamen „Apostel der Slawen“ bzw. „Apostel der Wenden“ ein, ist aber historisch nicht belegt. Er starb am 16. Juni 1106 in Meißen.

Attribute Bischofsornat, Fisch mit Schlüssel

Gedenktag 16. Juni

Patrozinien Wenden, Sorben, Fischer, Tuchmacher; Bistum Dresden-Meißen, Stadt München; gegen Unwetter

Interessantes

Mit einem eigenen Fest geehrt wird Benno in München. Seine Gebeine ruhen in der dortigen Frauenkirche: www.erzbistum-muenchen.de/Page000335.aspx

Blasius

Durch die Fürsprache des heiligen Bischofs und Märtyrers Blasius befreie und bewahre dich der Herr vor allem Übel des Halses und jedem anderen Übel.

Blasiussegen

Blasius war Bischof von Sebaste, damals Hauptstadt der römischen Provinz Armenien in der heutigen Türkei, und soll von Beruf Arzt gewesen sein. Er starb in der Christenverfolgung unter dem oströmischen Kaiser Licinius um 316 nach grausamen Folterungen. Im Mittelalter verbreitet sich aufgrund der reichen Legendenbildung seine Verehrung im Morgen- und Abendland. Über ihn gibt es viele Wundererzählungen: So habe er sich vor der Christen-



verfolgung in einer Höhle verborgen und sei von Vögeln mit Nahrung versorgt worden, trotzdem wurde er gefangen genommen. Eine Frau soll durch Blasius' Gebet ihr vom Wolf geraubtes Schwein wiederbekommen haben und brachte ihm zum Dank Schweinskopf, Brot und Kerzen ins Gefängnis. Dort habe er ein Kind gerettet, das an einer Fischgräte zu ersticken drohte. Er gehört zu den Vierzehn Nothelfern (S. 16).

Attribute Bischofsornat, gekreuzte Kerzen, Knabe, Schweinskopf

Gedenktag 3. Februar

Patrozinien Ärzte, Wachszieher, Blasmusiker; gegen Halskrankheiten, Ersticken

Interessantes

Auf die Errettung des Kindes geht der nach ihm benannte Blasiussegen zurück, der an seinem Gedenktag mit zwei gekreuzten Kerzen zum Schutz vor Ersticken und Halskrankheiten erteilt wird. Mit Blasiuswasser werden Hühner und Gänse zum Schutz vor Füchsen gesegnet. Vielerorts werden an seinem Gedenktag auch Pferde gesegnet.

Nikolaus von Myra

Nichts kann einen so zum Nachfolger Christi machen wie die Sorge um den Nächsten.

Johannes Chrysostomus

Nikolaus war Bischof von Myra in Kleinasien in der heutigen Türkei. Historisch bezeugt sind seine Gefangenschaft und Folterung während der Christenverfolgung im Jahr 310 und seine Teilnahme am Konzil von Nizäa im Jahr 325, wo er gegen den Arianismus vorging. Zahlreiche Legenden ranken sich um sein Leben. Töchtern eines armen Mannes warf er nachts drei Goldklumpen durchs Fenster, um ihnen die Heirat zu ermöglichen. Er rettete Schiffer aus Seenot, und drei reisende Schüler, die ein Wirt, statt sie zu bewirten, tötete und einpökelte,



erweckte er wieder zum Leben. Drei zum Tode verurteilte Offiziere rettete er, indem er Kaiser Konstantin im Traum erschien.

Abenteurer aus der Hafenstadt Bari entwendeten im Jahr 1087 die Gebeine des Heiligen aus der Nikolausbasilika in Myra, dem heutigen Demre, und brachten sie in ihre Heimatstadt. Der aufgebrochene Sarkophag wird noch heute in Demre verehrt.

Attribute Bischofsornat, mit drei Goldstücken oder Äpfeln, Anker oder Schiff, mit drei Knaben in einem Kessel

Gedenktag 6. Dezember

Patrozinien Kaufleute, Kinder, Schüler, Seeleute, Gefangene, Richter, Rechtsanwälte; glückliche Heirat, bei Seenot, in allen Nöten

Interessantes

Im 14. Jahrhundert entstand in den Klosterschulen der Brauch des Bischofsspiels: Ein Schüler übernimmt für einen Tag – zuerst am Tag der Unschuldigen Kinder, später am Nikolaustag – die Rolle des Bischofs. Daraus entwickelte sich der Brauch, dass Nikolaus die Kinder beschenkt.

Petrus und Paulus

Jesus sagte zu Petrus: „Weide meine Schafe“
und nicht: „Melke oder schere sie.“

Antonius von Padua

Simon Petrus wohnte mit seiner Familie in Betsaida und war Fischer am See Genesaret. Jesus rief ihn mitten aus seiner Arbeit heraus in seine Nachfolge, gab ihm den Beinamen Petrus (Kephas = Fels) und bestimmte ihn zum Ersten der Apostel und zum Verwalter der Schlüssel des Himmelreichs. Die Evangelien berichten, dass Petrus Jesus bei dessen Gefangennahme dreimal verleugnete, noch ehe der Hahn krächte. Er leitete die

Urgemeinde in Jerusalem und missionierte später in Rom. Sein Märtyrertod unter Kaiser Nero zwischen 64 und 67 gilt als historisch gesichert.

Paulus wurde um das Jahr 10 in Tarsus in der heutigen Südtürkei als Jude mit römischem Bürgerrecht



geboren. Bis zu seiner Begegnung mit dem Auferstandenen vor Damaskus eifriger Christenverfolger, wurde er zum Völkerapostel, der drei große Missionsreisen durch Griechenland und Kleinasien unternahm und zahlreiche Gemeinden gründete, mit denen er brieflich Kontakt hielt. Er soll im Jahr 64 unter Kaiser Nero in Rom enthauptet worden sein. Das Fest der Apostelfürsten Petrus und Paulus erinnert an die Übertragung der Reliquien in die Katakomben an der Via Appia im Jahr 258.

Attribute Petrus: Schlüssel, Hahn, Buch, umgedrehtes Kreuz; Paulus: Schwert, Buch

Gedenktag 29. Juni

Patrozinien Petrus: Päpste, Fischer, Brückenbauer, Beichtende; Stadt Rom, Bistum Berlin; Wetter; gegen Besessenheit, Fieber, Fußleiden, Diebstahl; Paulus: Theologen, Seelsorger, Weber, Korbflechter; Bistum Münster; gegen Ohrenkrankheiten, Schlangenbiss, Blitz, Hagel

Interessantes

Nicht der dem ersten Papst Petrus geweihte Petersdom im Vatikan ist die Bischofskirche des Papstes und römischen Bischofs, sondern die Lateranbasilika.

Rochus von Montpellier

Die großen Gelegenheiten, Gott zu dienen,
sind selten, die kleinen kommen immerfort.

Franz von Sales

Rochus ist uns nur aus legendären Überlieferungen bekannt. Demnach wurde er um 1349 in Montpellier/ Frankreich geboren. Als seine Eltern an der Pest starben,

verschenkte er sein reiches Erbe an die Armen und pilgerte nach Rom.

Sowohl auf der Reise dorthin als auch in Rom pflegte er aufopferungsvoll Pestkranke.

Als er auf der Rückreise in Piacenza ebenfalls Pestkranke pflegte, steckte er sich an. Das dortige Spital verweigerte ihm wegen seiner Armut die Aufnahme, und so zog er sich zum Sterben in eine Waldhütte zurück.

Doch ein Hund brach-

te ihm Brot und ein Engel pflegte ihn, und er wurde auf wundersame Weise geheilt. Auf seiner Rückkehr nach Montpellier geriet er in den Streit zwischen dem Mailänder Herzog und der päpstlichen Liga, wurde als Spion verhaftet und starb um 1379 im Gefängnis in Voghera/ Italien. Erst nach seinem Tod deckte man seine vornehme Herkunft auf. Rochus war der populärste Pestheilige, dessen Verehrung erst mit dem Abklingen der Epidemien im 17. Jh. nachließ.

Attribute Pilgertracht, entblößtes Bein mit Pestbeule über dem Knie, Hund

Gedenktag 16. August

Patrozinien Ärzte, Apotheker, Totengräber, Kranke, Gefangene; gegen Pest, Seuchen, Fuß-, Bein- und Knieleiden

Interessantes

Die Vita Sancti Rochi aus dem Jahr 1478 nennt für Rochus als Lebenszeit 1295 bis 1327. In Montpellier und internationalen Quellen werden nach neueren Forschungen die obenstehenden Daten genannt. Seit 1666 gibt es die Wallfahrt auf den Rochus-Berg bei Bingen, von der schon Goethe berichtet hat. Infos und ein Lied gibt es unter www.rochusfest.de.



Sebastian

Das Evangelium gilt auch denen,
die den Glauben verfolgen.
Es richtet die Pfeile der Liebe
gegen die Herzen der Feinde.

Charles Haddon Spurgeon

Sebastian starb zu Beginn der Christenverfolgung unter Kaiser Diokletian um 288 als Märtyrer in Rom. Der Legende aus dem 5. Jh. nach wuchs er in Mailand auf und diente als Hauptmann in der kaiserlichen Leibwache Diokletians. Während der Christenverfolgungen nutzte er seine hohe Stellung dazu, eingekerkerten Christen heimlich zu helfen. Außerdem soll er römische Adlige bekehrt und Märtyrer bestattet haben. Nachdem sein Glauben bekannt wurde, ließ man ihn auf Befehl des Kaisers an einen Baum binden und mit Pfeilen beschießen.



Eine fromme Witwe, die seinen Leichnam bestatten wollte, bemerkte, dass er noch lebte, und pflegte ihn wieder gesund. Als er auch nun nicht von seinem Glauben abließ, wurde er mit Keulen erschlagen. Über seinem Grab in den Katakomben der Via Appia in Rom befindet sich seit dem 4. Jh. die Basilika Sankt Sebastian vor den Mauern.

Attribute junger Mann, Soldatentracht, Baum, Pfeile, Keule, Märtyrerpalm

Gedenktag 20. Januar

Patrozinien Sterbende, Soldaten, Schützengilden, Büchsenmacher, Gärtner, Bürstenmacher; gegen Pest, Seuchen

Interessantes

Wegen des Aussehens seines von vielen Pfeilen gespickten Körpers wurde Sebastian zum Patron der Bürstenmacher. Im Spätmittelalter wurde er als Pestpatron verehrt. Reliquien Sebastians befinden sich seit 1250 im Franziskanerkloster Haguenau im Elsass, auch im Kloster Ebersberg in Oberbayern werden angebliche Reliquien Sebastians aufbewahrt.

Stephanus

Das letzte Zeugnis des Stephanus war auch sein bestes.

Robert Cleaver Chapman

Die Apostelgeschichte berichtet, dass Stephanus einer der sieben Diakone der Jerusalemer Urgemeinde war und dort den Dienst an den Tischen versah. In Streitgesprächen vertrat er erfolgreich die Lehre Christi. Auch soll er Zeichen und Wunder getan haben. Falsche Zeugen bezichtigten ihn, das Gesetz zu missachten, und brachten ihn vor den Hohen Rat, doch auch dort hielt er eine starke Verteidigungsrede. Am Ende seiner Rede sprach er seine Vision aus, den Menschensohn zur Rechten Gottes zu sehen. Daraufhin wurde er vor den



Toren Jerusalems gesteinigt. Er gilt deshalb als erster christlicher Märtyrer. Reliquien des Heiligen wurden 415 in Jerusalem aufgefunden und kamen über Konstantinopel 560 nach Rom in die Kirche San Lorenzo fuori le mura. Eine Hand befindet sich seit 1141 in der Klosterkirche der ehemaligen Benediktinerabtei Zwiefalten bei Reutlingen.

Attribute Diakontracht, Steine, Buch, Märtyrerpalm

Gedenktag 26. Dezember

Patrozinien Kutscher, Pferdeknechte, Schneider, Maurer, Zimmerleute, Bürstenmacher; Pferde; gegen Pest, Kopfschmerzen, Seitenstechen, Steinleiden, Aids; für einen guten Tod

Interessantes

Das früher reiche Brauchtum um Stephanus ist heute vergessen. So wurde am Stephanitag Brot an Arme ausgeteilt und damit an die Funktion des Diakons Stephanus erinnert. Auch wechselten früher Dienstboten an diesem Tag ihre Stellung.

Theodor von Sitten

Je länger eine Glocke geläutet wird,
umso schöner wird der Ton.

Sebastian Kneipp

Theodor, auch Theodul genannt, wurde um 375 Bischof mit Sitz in Octodurum, dem heutigen Martigny, und damit erster Bischof im Wallis. Er kannte Ambrosius von Mailand und nahm 381 an der Synode von Aquileia teil, 393 an der Synode von Mailand. Nach dem Bericht des Eucherius von Lyon hat Theodor die Gebeine des hl. Mauritius und dessen Gefährten aufgefunden und in der dafür errichteten Basilika in St-Maurice beisetzen lassen. Die Legende erzählt, dass Theodor in Rom für eine besondere Tat vom Papst eine Glocke als Wetterglocke geschenkt bekam und den Teufel zwang, die Glocke über den Alpenpass bei Zer-



matt nach Sitten zu tragen. Theodors Gebeine wurden vermutlich im 6. Jh. von Martigny nach Sitten überführt, seine Reliquien jedoch 1798 bei der Besetzung der Stadt durch die Franzosen zerstört. Der im Alpenraum „Joder“ genannte Heilige gehört dort zu den beliebtesten Schutz- und Wetterpatronen.

Attribute Bischofsornat, Glocke, Teufel

Gedenktag 16. August

Patrozinien Winzer; Kanton Wallis, Bistum Sitten; Glocken, Vieh, Wetter; gegen Anfechtungen des Teufels

Interessantes

Der nur zu Fuß begehbare Pass unterhalb des Matterhorns von der Schweiz nach Italien ist nach Theodul benannt.

Von der Sittener Wetterglocke wurden kleine Späne entnommen und beim Guss weiterer Wetterglocken zugefügt, um sich die Fürsprache Theodors beim Läuten vor einem drohenden Unwetter zu sichern.

Theresia von Lisieux

Ich mache es wie die Kinder:

Ich sage Gott ganz einfach, was ich ihm sagen will –
er versteht mich.

Theresia von Lisieux

Theresia von Lisieux wurde als neuntes Kind der Familie 1873 in Alençon in der Normandie geboren. Schon als Kind war sie sehr fromm und verehrte besonders die Gottesmutter. An Pfingsten 1883 wurde sie durch Gebete zu Maria wunderbar von einer schweren Krankheit geheilt. Schon früh wollte sie in das Karmelitenkloster in Lisieux eintreten, doch wegen ihres jugendlichen Alters wurde sie erst 1888 aufgenommen. Nach dem Vorbild der Ordensgründerin Teresa von Ávila nahm sie den Ordensnamen Theresia vom Kinde Jesu an, da sie sich vertrauensvoll wie ein



Kind Gott dem Vater hingeben wollte. Sie führte ein Leben in Einfachheit und starkem Glauben und wurde 1893 zweite Novizenmeisterin. In ihrer mystischen Suche nach Gott erlebte sie Krankheit, innere und äußere Anfechtungen und tiefe Zweifel. Ihren „kleinen Weg“ der Gotteskindschaft schilderte sie in einer Autobiografie. An Tuberkulose erkrankt, starb sie mit nur 24 Jahren 1897 in Lisieux. 1927 wurde Theresia neben Franz Xaver zur Patronin aller Missionen erklärt, 1997 von Papst Johannes Paul II. zur Kirchenlehrerin ernannt.

Attribute Karmelittinentracht, Kruzifix, Rosen im Arm

Gedenktag 1. Oktober

Patrozinien Karmelitinnen, Flieger (wegen ihrer Visionen); alle Missionen; Frankreich

Interessantes

Nachdem 1898 eine zensierte Fassung ihrer Autobiographie als „Geschichte der Seele“ herausgegeben und in über 50 Sprachen übersetzt wurde, erschien das Original erstmals 1956. Im Jahr 2015 wurden auch ihre Eltern Louis und Zélie Martin seliggesprochen.

Ursula

Der Lohn für unseren Glauben wird sein,
dass wir schauen, was wir glauben.

Augustinus von Hippo

Historisch belegt ist der Martertod Ursulas und ihrer Gefährtinnen durch eine Inschrift auf einer Kalksteinplatte aus dem 4./5. Jh., die noch heute in der Kirche St. Ursula in Köln zu sehen ist. Legendär sind die Berichte

über ihr Leben, die aus dem 6. bis 12. Jh. stammen. Demnach war Ursula eine englische Königstochter, die den heidnischen Fürstensohn Aetherius heiraten sollte. Sie erbat sich drei Jahre Bedenkzeit, in der sich Aetherius christlich unterweisen und taufen lassen sollte und sie mit Gefährtinnen eine Pilgerfahrt nach Rom unternahm. Auf der Rückreise kamen die Frauen in das von den Hunnen belagerte Köln. Die Hunnen



töteten alle Jungfrauen bis auf Ursula, da der Anführer der Hunnen sie begehrte. Als sie sich ihm verweigerte, tötete er sie mit einem Pfeilschuss. Die Zahl von 11000 Jungfrauen (statt 11) kam wahrscheinlich im Mittelalter durch einen Lesefehler in Umlauf. Als Ursulas Gefährtinnen werden neben anderen verehrt: Antonia, Cäcilia, Clementine, Eugenia, Gratia, Odilia, Priska und Verena.

Attribute fürstliche Tracht, Krone, Pfeile, Kreuzfahne, Schiff, Märtyrerpalme, Licht (der klugen Jungfrauen), Bär

Gedenktag 21. Oktober

Patrozinien Jungfrauen, Jugend, Lehrerinnen, Erzieherinnen, Tuchhändler; Stadt Köln; gute Heirat und Ehe, guter Tod, in Kriegszeiten, gegen Kinderkrankheiten

Interessantes

Der Bär wurde Ursula als Attribut zugeordnet, weil ihr Name auf lateinisch „kleine Bäarin“ heißt, abgeleitet von lat. ursus = Bär.

Wissenswertes über Ursula, das Brauchtum, und ihre Verehrung gibt unter www.heilige-ursula.de.

Veronika

Glücklich ist,
wer von sich
sagen kann:
Ich habe eine
Träne getrocknet.

*Johann Wolfgang
von Goethe*

Einer Legende aus dem 4. Jh. nach war Veronika eine Jüngerin Jesu und stand als eine der vielen Frauen, von denen die Lukaspassion berichtet, am Kreuzweg. Als Jesus auf seinem Weg zur Hinrichtungsstätte unter dem Kreuz zusammenbrach, reichte sie ihm ihr Schweißtuch, damit er sich Blut und Schweiß abwischen könne. Als Jesus ihr das Tuch zurückgab, blieb sein Leidensantlitz sichtbar („vera ikon“ = „wahres Bild“). Besonders im Spätmittelalter wurde die Legende von der Begegnung Jesu mit Veronika, angeregt durch die Passionsspiele,



reich ausgeschmückt. Nach einer französischen Legende starb Veronika im Jahr 70 in Soulac in Frankreich. Ihre Gebeine ruhen angeblich in der Kirche St-Seurin in Bordeaux. Das Reichen des Schweißtuches wurde in den heutzutage gebeteten Kreuzweg als sechste Station aufgenommen. Um das Schweißtuch ranken sich zahlreiche Legenden. Eine berichtet, Veronika habe es kurz vor ihrem Tod an Papst Clemens I. in Rom übergeben, dieser dann an seine Nachfolger, bis es schließlich in den Petersdom verbracht und in einer Kuppelsäule des Petersdomes aufbewahrt wurde. Im 17. Jh. soll jedoch das Abbild des Antlitzes verschwunden sein.

Attribute als Matrone mit Schleier oder Haube, Tuch mit Abbild des Antlitzes Jesu in der Hand

Gedenktag 4. Februar

Patrozinien Pfarrhaushälterinnen, Wäscherinnen, Weber

Interessantes

Eine Überlieferung setzt Veronika mit der blutflüssigen Frau aus Lk 8,43–48 und Mt 9,20–22 gleich.

Vitus (Veit)

Sind wir bereit, als konsequente Christen zu leben,
24 Stunden am Tag,
und so mit dem, was wir sagen und tun,
Zeugnis zu geben?

Papst Franziskus

Vitus (Veit) soll als Jugendlicher um 304 auf Sizilien das Martyrium unter Kaiser Diokletian erlitten haben. Der Legende nach wurde er auf Sizilien geboren. Schon als Kind ließ er sich von seinem Vater nicht zwingen, den heidnischen Göttern zu opfern. Als der Vater ihm deshalb nach dem Leben trachtete, floh Vitus, wie ein Engel es ihm geboten hatte, mit seinem Lehrer Modestus und seiner Amme Crescentia.



In Rom heilte er den besessenen Sohn des Kaisers Diokletian, die drei wurden aber trotzdem eingekerkert, in einen Kessel mit siedendem Öl gesteckt, dem Löwen vorgeworfen und mit Haken gefoltert. Ein Engel soll sie befreit und an einem Fluss zum Sterben gebettet haben. Vitus gehört zu den Vierzehn Nothelfern (S. 16).

Attribute Kind oder Jüngling, Kessel mit Öl, Hahn

Gedenktag 15. Juni

Patrozinien Jugendliche, Kesselschmiede, Apotheker, Epileptiker; Prag, Böhmen, Niedersachsen, Sachsen, Pommern, Rügen; gegen Besessenheit, Chorea Huntington („Veitstanz“)

Interessantes

Reliquien kamen 756 ins Kloster St-Denis nördlich von Paris und 836 in die Abtei Corvey in Nordrhein-Westfalen. Sein Haupt und weitere Reliquien werden im Veitsdom in Prag aufbewahrt. An rund 150 weiteren Orten wähnt man sich im Besitz von Reliquien des Heiligen. Zum Hahn als Attribut soll Vitus gekommen sein, weil seine Verehrung die des slawischen Lichtgottes Svantovit, dem Hähne geopfert wurden, verdrängt haben soll.

Attribute

Heiligen werden in bildlichen Darstellungen meist Erkennungszeichen, zum Beispiel Gegenstände, Tiere, Kleidung, sogenannte Attribute, zugeordnet, die sich aus ihrem Leben oder ihren Legenden herleiten. Die wichtigsten Attribute sind im Folgenden aufgeführt.

Allgemeine Attribute

Buch, Schriftrolle Apostel (S. 8, 68, 96), Evangelisten (S. 10), Kirchenlehrer: Ambrosius (S. 22), Augustinus (S. 32), Gregor d. Gr. (S. 58), Hieronymus (S. 64)

Lilie Jungfrauen: Cäcilia (S. 44), Ordensleute: Aloisius (S. 20), Antonius v. Padua (S. 30), Dominikus (S. 48), außerdem: Gabriel (S. 14), Josef (S. 74)

Palmzweig Märtyrer: Johannes Nepomuk (S. 72), Lucia (S. 84), Sebastian (S. 100), Stephanus (S. 102), Ursula (S. 108)

Kleidung

Bischofsornat Ambrosius (S. 22), Ansgar (S. 26), Augustinus (S. 32), Benno (S. 38), Blasius (S. 40), Bonifatius (S. 42), Dionysius (S. 16), Erasmus (S. 16), Hubertus (S. 66), Martin (S. 90), Nikolaus (S. 94), Theodor (S. 104)

Chorhemd Aloisius (S. 20)

Diakontracht Cyriakus (S. 16), Laurentius (S. 82), Stephanus (S. 102)

Fürstengewand Elisabeth (S. 50), Ursula (S. 108)

Jägertracht Hubertus (S. 66)

Jungfrauengewand Cäcilia (S. 44), Lucia (S. 84)

Kaisergewand Helena (S. 62)

Kardinalstracht Hieronymus (S. 64)

Königsgewand Balthasar (S. 12), Melchior (S. 12), Kaspar (S. 12)

Matronentracht Veronika (S. 110)

Ordenstracht Ägidius (S. 16), Antonius d. Gr. (S. 28), Antonius v. Padua (S. 30), Benedikt (S. 36), Dominikus (S. 48), Franziskus (S. 54), Klara (S. 78), Theresia (S. 106)

Papstornat Gregor (S. 58)

Pilgertracht Jakobus d. Ä. (S. 68), Raphael (S. 14), Rochus (S. 98)

Priesterornat Johannes Nepomuk (S. 72)

Soldatentracht Achatius (S. 16), Eustachius (S. 16), Georg (S. 56), Martin (S. 90), Mauritius (S. 92), Sebastian (S. 100)

Individuelle Attribute

Abtstab Benedikt (S. 36)

Adler Johannes (S. 8, 10)

Anker Nikolaus (S. 94)

Antlitz Jesu Veronika (S. 110)

Äpfel Nikolaus (S. 94)

Arzneibüchse, Äskulapstab,
Kosmas und Damian (S. 80)

Augen Lucia (S. 84)

Axt Bonifatius (S. 42)

Bär Ursula (S. 108)

Baum Bonifatius (S. 42), Sebastian (S. 100)

Becher Benedikt (S. 36), Johannes (S. 8, 10)

Beil Bonifatius (S. 42), Matthias (S. 8)

Bein (entblößt) Rochus (S. 98)

Bettler Elisabeth (S. 50), Hedwig (S. 60), Martin (S. 90)

Bienenkorb Ambrosius (S. 22)

Bottich Nikolaus (S. 94)

Brot Laurentius (S. 82)

Buch siehe oben: „Allgemeine Attribute“, außerdem: Ansgar (S. 26), Antonius v. Padua (S. 30), Benedikt (S. 36), Bonifatius (S. 42), Joachim (S. 24), Katharina (S. 76), Stephanus (S. 102)

Dämon Antonius d. Gr. (S. 28)

Dornenzweig Achatius (S. 16)

Drache Cyriakus (S. 16), Georg (S. 56), Margareta (S. 86), Michael (S. 14)

Eimer Florian (S. 52)

Engel Cäcilia (S. 44), Maria (S. 88), Matthäus (S. 8, 10)

Esel Antonius v. Padua (S. 30)

Evangelium Barnabas (S. 8)

Fackel Dominikus (S. 48)

Fahne Mauritius (S. 92), Ursula (S. 108)

Fell Johannes d. T. (S. 70)

Feuer Florian (S. 52)

Fisch(e) Antonius v. Padua (S. 30), Benno (S. 38), Raphael (S. 14)

Gans Martin (S. 90)

Geld Laurentius (S. 82)

Geldbeutel Matthäus (S. 8, 10)

Glocke Antonius d. Gr. (S. 28), Theodor (S. 104)

Gold(stücke) Melchior (S. 12), Laurentius (S. 82), Nikolaus (S. 94)

Hahn Petrus (S. 96), Vitus (S. 112)

Haus Florian (S. 52)

Patrozinien

Heilige werden zum Schutz vor Krankheiten und Unglück angerufen und als Schutzpatrone von Berufsgruppen, Bistümern, Städten oder besonderen Personengruppen verehrt. Im Folgenden sind die bekanntesten Patrozinien genannt.

Abstinente Johannes d. T. (S. 70)
Aidskranke Aloisius (S. 20)
Ammen Kosmas und Damian (S. 80), Margarete (S. 86)
Anwälte Katharina (S. 76)
Apotheker Jakobus d. Ä. (S. 68), Kosmas und Damian (S. 80), Rafael (S. 14), Rochus (S. 98), Vitus (S. 112)
Arbeiter Josef (S. 74)
Architekten Barbara (S. 34), Johannes d. T. (S. 70)
Archivare Laurentius (S. 82)
Arme Antonius d. Gr. (S. 28), Antonius v. P. (S. 30), Franziskus (S. 54), Laurentius (S. 82), Lucia (S. 84), Martin (S. 90)
Artisten Georg (S. 56)
Ärzte Blasius (S. 40), Lukas (S. 10), Kosmas und Damian (S. 80), Pantaleon (S. 16), Rochus (S. 98)
Autofahrer Christophorus (S. 46)
Bäcker Elisabeth (S. 50), Laurentius (S. 82)
Bauarbeiter Markus (S. 10)
Bauern Antonius d. Gr. (S. 28), Barbara (S. 34), Georg (S. 56), Johannes d. T. (S. 70), Margarete (S. 86)
Beichtende Petrus (S. 96)
Bergleute Anna (S. 24), Barbara (S. 34), Georg (S. 56)
Berlin (Bistum) Petrus (S. 96)
Berufswahl Aloisius (S. 20)
Bettler Elisabeth (S. 50), Martin (S. 90)
Bibliothekare Laurentius (S. 82)
Bierbrauer Augustinus (S. 32), Bonifatius (S. 42)
Bildhauer Lukas (S. 10), Johannes (S. 10)
Blasmusiker Blasius (S. 40)
Blinde Lucia (S. 84), Vitus (S. 112)
Böhmen Vitus (S. 112)
Brautleute Hedwig (S. 60)
Briefmarkensammler Gabriel (S. 14)
Brücken Joh. Nepomuk (S. 72)
Brückenbauer Petrus (S. 96)
Buchdrucker Johannes (S. 10), Augustinus (S. 32)
Buchhalter Matthäus (S. 10)
Chor- und Chormusik Gregor (S. 58)

Christenheit Maria (S. 88)
Deutsche Michael (S. 14)
Dichter Cäcilia (S. 44)
Dresden-Meißen (Bistum) Benno (S. 38)
Ehe Anna (S. 24), Ursula (S. 108)
Ehefrauen Margarete (S. 86)
Eheleute Joachim (S. 24)
Epileptiker Vitus (S. 112)
Erfurt (Bistum) Bonifatius (S. 42), Elisabeth (S. 50)
Erzieher Josef (S. 74), Ursula (S. 108)
Europa Benedikt (S. 36)
Fährleute Christophorus (S. 46)
Familien Josef (S. 74)
Fernmeldedienst Gabriel (S. 14)
Fernsehen Klara (S. 78)
Feuergefahr Ägidius (S. 16), Antonius d. Gr. (S. 28), Florian (S. 52), Helena (S. 62), Laurentius (S. 82)
Feuerwehr(leute) Florian (S. 52), Laurentius (S. 82)
Finanzbeamte Matthäus (S. 10)
Fischer Benno (S. 38), Petrus (S. 96)
Flüchtlinge Martin (S. 90)
Förster Eustachius (S. 16), Hubertus (S. 66)
Freundschaft Johannes (S. 10)
Fulda (Bistum) Bonifatius (S. 42), Elisabeth (S. 50)
Gärtner Christophorus (S. 46), Sebastian (S. 100)
Geburt, gute Anna (S. 24)
Gefangene Barbara (S. 34), Nikolaus (S. 94), Rochus (S. 98)
Gehörlose Vitus (S. 112)
Gelehrte Gregor (S. 58)
Glasbläser Laurentius (S. 82)
Glaser Markus (S. 10)
Görlitz (Bistum) Hedwig (S. 60)
Hamburg (Bistum) Ansgar (S. 26)
Handwerker Josef (S. 74)
Haustiere Ambrosius (S. 22), Antonius d. Gr. (S. 28), Johannes d. T. (S. 70), Martin (S. 90)
Hebammen Pantaleon (S. 16)
Heirat, glückliche Nikolaus (S. 94), Ursula (S. 108)
Hirten Ägidius (S. 16), Johannes d. T. (S. 70)
Imker Ambrosius (S. 22)
Jäger Ägidius (S. 16), Eustachius (S. 16), Hubertus (S. 66)
Jugend Aloisius (S. 20), Ursula (S. 108), Vitus (S. 112)
Jungfrauen Agnes (S. 18), Margarete (S. 86), Ursula (S. 108)
Kaufleute Franziskus (S. 54), Michael (S. 14), Mauritius (S. 92), Nikolaus (S. 94)
Kinder Agnes (S. 18), Nikolaus (S. 94)
Kirchenmusik Cäcilia (S. 44)
Köche Laurentius (S. 82)
Köln (Bistum) Josef (S. 74)
Kopfschmerzen Dionysius (S. 16), Katharina (S. 76), Pantaleon

Literatur und allgemeine Links

Jakob Torsy/Hans-Joachim Kracht (Hg.), **Der große Namenstagskalender**. 3900 Namen und 1700 Lebensbeschreibungen der Heiligen und Namenspatrone, Verlag Herder, Freiburg 2008

Dieses Standardwerk enthält die Heiligengedenken in kalendarischer Reihenfolge und beschreibt Viten, Legenden, Attribute, Patrozinien und Brauchtum.

Die Gedenktage der Heiligen im Regionalkalender für das deutsche Sprachgebiet und einige weitere Gedenktage. © VfZ Deutsches Liturgisches Institut, Trier 2014
Das Buch enthält Kurzviten und Tagesgebete zu den Heiligen und Seligen des Deutschen Regionalkalenders.

www.heiligenlexikon.de

Das umfangreiche Lexikon enthält Lebensbeschreibungen und Legenden von fast 5000 Männern und Frauen der Kirche, außerdem Abbildungen, Kartenlinks zu ihren Wirkstätten, ihre Attribute, Gedenktage, Patrozinien und Brauchtum.

heilige.de

Diese Website des Bonifatiuswerkes bietet Kurzbiografien zahlreicher Heiligen und die Möglichkeit, eine Namenstagurkunde zu erstellen.

www.katholisch.de/glaube/unsere-vorbilder

Hier gibt es umfangreiche Artikel zu ausgewählten Heiligen und Seligen.

Bildnachweis

S. 8: © picture alliance / Florian Monheim / www.bildarchiv.de, S. 10: © Renáta Sedmáková / Fotolia, S. 12: © philipus / Fotolia, S. 14: © Kunstverlag Josef Fink, Lindenberg/Allgäu, S. 16: © Kunstverlag Josef Fink, Lindenberg/Allgäu, S. 18: © picture alliance, S. 20: © zatletic / Fotolia, S. 22: © picture alliance / akg-images, S. 24: © Kunstverlag Josef Fink, Lindenberg/Allgäu, S. 26: © liboriop / Fotolia, S. 28: © picture alliance, S. 30: © sidneydealmeida / Fotolia, S. 32: © falco / Pixabay, S. 34: © Stillkost / Fotolia, S. 36: © picture-alliance / akg-images / Orsi Battaglini, S. 38: © Kunstverlag Josef Fink, Lindenberg/Allgäu, S. 40: © Kunstverlag Josef Fink, Lindenberg/Allgäu, S. 42: © mojolo / Fotolia, S. 44: © picture alliance / akg-images, S. 46: © Kunstverlag Josef Fink, Lindenberg/Allgäu, S. 48: © picture-alliance / akg-images / Rabatti - Domingie, S. 50: © Sigrid Schütze-Rodemann, Halle/Saale, S. 52: © Darq / Shutterstock, S. 54: © tauav / Fotolia, S. 56: © picture alliance / akg-images, S. 58: © Zvonimir Athletic / Shutterstock, S. 60: © picture-alliance / ZB - Fotoreport, S. 62, 64: © Renáta Sedmáková / Fotolia, S. 66: © picture alliance / Heritage Images, S. 68: © Jose Ignacio Soto / Shutterstock, S. 70: © Kunstverlag Josef Fink, Lindenberg/Allgäu, S. 72: © Delpixel / Shutterstock, S. 74: © fotofrank / Fotolia, S. 76: © zatletic / Fotolia, S. 78: © Kunstverlag Josef Fink, Lindenberg/Allgäu, S. 80: © Kunstverlag Josef Fink, Lindenberg/Allgäu, S. 82: © Zvonimir Athletic / Shutterstock, S. 84: © sidneydealmeida / Fotolia, S. 86: © picture-alliance / akg-images, S. 88: © Kunstverlag Josef Fink, Lindenberg/Allgäu, S. 90: © Kunstverlag Josef Fink, Lindenberg/Allgäu, S. 92: © Kunstverlag Josef Fink, Lindenberg/Allgäu, S. 94: © Kunstverlag Josef Fink, Lindenberg/Allgäu, S. 96: © Kunstverlag Josef Fink, Lindenberg/Allgäu, S. 98: © picture-alliance / Lou Avers, S. 100: © Markus Gann / Shutterstock, S. 102: © zatletic / Fotolia, S. 104: © Kunstverlag Josef Fink, Lindenberg/Allgäu, S. 106: © Kristina Afanasyeva / Fotolia, S. 108: © zatletic / Fotolia, S. 110: © alma_sacra / Fotolia, S. 112: © kathbild.at / Franz Josef Rupprecht